

teil der Akkumulation vom Reineinkommen der LPG. Damit wächst der unteilbare Fonds der LPG ständig. Von großer Bedeutung für die Festigung jeder Genossenschaft ist die ständige Vertiefung der genossenschaftlichen Demokratie, die Einbeziehung aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern in die Leitung und Planung ihrer Genossenschaft. Innergenossenschaftliche Demokratie, ökonomische Regelungen und die Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft fördern das Verantwortungsbewußtsein jedes Genossenschaftsmitgliedes für seine LPG, für die Entwicklung der Landwirtschaft und die gesamte Gesellschaft und tragen in entscheidendem Maße zur Übereinstimmung der persönlichen mit den genossenschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen bei. Die Vergütung der LPG-Mitglieder erfolgt auf der Grundlage von Arbeitsnormen nach —▶ *Arbeitseinheiten* (AE). In der DDR haben sich drei Typen von LPG herausgebildet. Sie unterscheiden sich durch den Umfang des genossenschaftlichen Eigentums und damit durch das Ausmaß der gesellschaftlichen Produktion sowie durch die Art der Verteilung der Ergebnisse der Produktion. Zur gemeinsamen Produktion werden eingebracht: bei Typ I Ackerland; bei Typ II Ackerland, Maschinen, Geräte und Zugkräfte für die Feldwirtschaft; bei Typ III alle landwirtschaftlichen Produktionsmittel, ausgenommen die, die in der individuellen Hauswirtschaft genutzt werden. Bei allen drei Typen können bis zu 0,5 ha LN je Hauswirtschaft zu deren Aufrechterhaltung in individueller Nutzung verbleiben. Das durch die Bauern eingebrachte Land bleibt in allen drei Typen der

LPG persönliches Eigentum. Die Bedeutung des Typs I bestand und besteht vor allem darin, die Bauern schrittweise an die genossenschaftliche Arbeit heranzuführen sowie durch die Nutzung der vorhandenen einzelbäuerlichen Stallungen neben den ideologischen auch die materiellen Voraussetzungen zu schaffen und zu einer weiteren Vergesellschaftung der genossenschaftlichen Produktion überzugehen. Gegenwärtig nutzen die LPG des Typs I die Vorzüge der kooperativen Zusammenarbeit, um größere Fortschritte bei der weiteren Vergesellschaftung der Produktion zu erreichen, um die Produktion weiter zu erhöhen und die Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer Mitglieder denen der LPG Typ III anzugleichen. In der DDR gab es 1971 2664 LPG Typ I und II mit 113 227 Mitgliedern und 5663 LPG Typ III mit 774 214 Mitgliedern. Die Bauernbefreiung, die mit der —demokratischen Bodenreform begann und mit der Herausbildung der —v *Klasse der Genossenschaftsbauern* vollendet wurde, hat in der DDR zu einer stabilen Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und zu einer systematischen Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen auf dem Lande wesentlich beigetragen. In der DDR hat die Klasse der Genossenschaftsbauern unter den gesellschaftlichen Bedingungen des Sozialismus eine gesicherte Perspektive. In der Landwirtschaft vollziehen die Genossenschaftsbauern im bewußten Handeln unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei schrittweise den Übergang zu —*■ *industriemäßigen Formen der Produktion in der Landwirtschaft* und zu gro-